



ERFAHRUNGSBERICHT

Erasmus+ Aufenthalt Finnland

NAME DER PARTNERHOCHSCHULE

Tampere University of Applied
Science (TAMK)

EIGENE FAKULTÄT

Maschinenbau, Fahrzeugtechnik,
Flugzeugtechnik (FK03)

ZEITRAUM

12.08.2022 bis 26.12.2022
Master (3. Semester)

Bewerbungsprozedere der Partnerhochschule

Der Bewerbungsverfahren der TAMK war sehr einfach und ging relativ schnell. Dafür musste man sich im SoleMOVE Portal anmelden und dort die nötigen Dokumente hochladen. Dabei gab es keine zusätzlichen Dokumente, die man nicht schon für die Bewerbung an der HM einreichen musste.

- Learning Agreement (LA)
- Sprachnachweis für Englisch B2 (OLS Test Zugang bekommt man vom International Office)
- Transcript of Records
- CV
- Motivation Letter

Lediglich mussten man Dokumente wie Lebenslauf und Motivationsschreiben auf Englisch übersetzen. Nachdem man seine Bewerbung abgeschickt hat, bekommt man innerhalb von einigen Wochen die Bestätigung für das Auslandssemester per E-Mail und auch direkt seinen International Coordinator (Ansprechpartner für deine Fakultät) an der Partnerhochschule.

Kurswahl an der Partnerhochschule

Für das Learning Agreement musste man sich Kurse im online Curriculum der TAMK aussuchen, was meiner Meinung nach etwas unübersichtlich war. Es war nicht immer klar welche Kurse jetzt genau auf Englisch waren und welche nur auf Finnisch. Man bekommt dazu einen Link per E-Mail geschickt, der zu einer Übersichtseite führt, auf der zunächst die verschiedenen Studiengänge aufgelistet sind, für die englische Kurse angeboten werden. Beim Klick auf die Studiengänge kommt man dann zum Kurskatalog. Sobald man an der TAMK ist, hat man nochmal Zeit sein LA zu verändern und hat dann auch die Möglichkeit mit seinem International Coordinator oder mit den Dozenten direkt zu sprechen. Wenn man Kurse hinzufügt und diese an der HM anrechnen lassen möchte, muss man das natürlich wieder mit der Prüfungskommission abklären. Allgemein kann man sagen, dass die Vorlesungen an der TAMK schon deutlich anders sind als ich es aus Deutschland gewohnt bin. Es wird sehr viel Wert auf Beteiligung während der Vorlesung gesetzt und Prüfungen bestehen häufig aus Assignments, Hausaufgaben oder Gruppenarbeiten. Leider gab es für meinen Studiengang Fahrzeugmechatronik nicht ganz so viel Auswahl an Kursen. Ich habe mein LA daher aus Kursen von verschiedenen Studiengängen zusammengesucht.

- **Formula Student Project Learning** (6 ECTS, Vehicle Technology): Dieser Kurs fand ausschließlich als Gruppenarbeit statt. Jede Gruppe hatte ein Projekt, welches das Formula Student Team der TAMK unterstützen soll. In meiner Gruppe ging es darum ein Konzept für eine Electric Clutch zu erstellen. Die Dozenten waren jedoch nicht auf Austauschstudenten vorbereitet und bis auf zwei Austauschstudenten aus Deutschland waren alle anderen Finnisch und auch die Dozenten haben bei den Statusbesprechungen hauptsächlich finnisch gesprochen. Die Gruppenarbeit und Kommunikation in der Gruppe haben hingegen sehr gut funktioniert. Das Projekt war zwar sehr aufwendig, aber hat auch viel Spaß gemacht.
- **Basics of 3D Printing** (3 ECTS, Mechanical Engineering): Für Austauschstudenten gab es leider keine Vorlesung auf Englisch, der Theorieteil bestand lediglich aus einer Ausarbeitung zu verschiedenen Themen über Additive Fertigung. Der Praxisteil, in dem man den Umgang mit den Druckern, dem Slicerprogramm und Optimierungstools kennen gelernt hat, wurde jedoch auch auf Englisch angeboten. Im Praxisteil musste man in Gruppenarbeit auch ein 3D Druck Projekt erstellen und am Ende präsentieren. Alles in allem ein Kurs, für den auch etwas mehr Aufwand nötig war.
- **Vertex G4** (5 ECTS, Mechanical Engineering): Vertex G4 ist ein CAD-Programm. Der Kurs fand nur über Videos statt, in denen einem gezeigt wird, wie man ein Modell in Vertex erstellt. Die Videos waren aber gut und verständlich erklärt. Vertex ist ähnlich zu anderen CAD-

Programmen, ist aber nicht wirklich weit verbreitet und meiner Meinung nach auch nicht so benutzerfreundlich. Der Kurs war daher etwas unnötig, aber wenn man noch Credits benötigt in Ordnung. Hier auch keine schriftliche Klausur, lediglich ein Portfolio mit Screenshots des Modells und Kalkulationen.

- **Finite Elements Method Advanced** (5 ECTS, Mechanical Engineering): Sehr interessanter Kurs und gute Betreuung durch die Dozenten, bestehend aus einem Laborteil mit Messungen und einem Teil, in dem man am Computer das Programm ANSYS kennen lernt. Die Theorievorlesungen wurden leider nicht auf Englisch angeboten, da wir nur zwei Austauschstudenten im Kurs waren, es wurde jedoch Literatur auf Englisch bereitgestellt. Als Prüfungsleistung zählten Hausaufgaben und Laborberichte. Dieser Kurs war schon etwas anspruchsvoller, vor allem da ich nicht viel Erfahrung im Bereich FEM hatte.
- **Energy Efficiency** (4 ECTS, Environmental Engineering): Man bekommt einen groben Einblick in verschiedene Aspekte bei der Betrachtung von Systemen unter dem Gesichtspunkt einer effizienten Nutzung/Planung. Der Kurs war meiner Meinung nach etwas zu oberflächlich und ich hätte mir mehr Berechnungen gewünscht. Großer Teil der Vorlesung war das Arbeiten mit einer Excel Datei zur Berechnung von Energiebedarfen für unterschiedliche Gebäude. Die Prüfung fand über Moodle statt und bestand aus einem Fragen- und einem Multiple-Choice-Teil.
- **Basics of Finnish** (3 ECTS, für alle exchange students): Guter Einsteigerkurs um die Sprache etwas kennen zu lernen. Es wird eher Wert auf gebräuchliche Phrasen und Vokabeln gesetzt, zur Grammatik wurde nicht viel erklärt. Am Ende dann eine schriftliche Prüfung, die sehr gut zu meistern war und eine Audiodatei, die in Moodle hochgeladen werden musste.
- **UniTandem** (2 ECTS, für alle exchange students): Diesen Kurs würde ich auf jeden Fall weiterempfehlen, wenn man an Sprachen interessiert ist. Das Tandem Programm findet eben in einem zweier Team statt, in dem man seine eigene Sprache teachen und im Gegenzug die Sprache des Partners lernen kann. Dabei kann man sich die Themengebiete frei aussuchen und auch die Anzahl der Credits.
- **Introduction to Painting** (3 ECTS): Diesen Kurs habe ich nur als Hobby belegt, da ich gerne zeichne und male. Er fand komplett auf Englisch statt und ist eigentlich für Media&Arts Studenten (am Mediapolis Campus), wenn genügend Platz frei ist, kann man ihn aber auch so belegen. Der Kurs ging nur zwei Wochen, dafür aber jeden Tag. Es war aber nicht schlimm, wenn man mal gefehlt hat, bspw. bei zeitlichen Kursüberschneidungen.

Anreise

Zur Anreise nach Finnland habe ich das Flugzeug genommen, das war für mich von München aus die einfachste Lösung, da es einen Direktflug von MUC nach Tampere gibt und dieser auch recht günstig ist, wenn man rechtzeitig bucht (deutlich unter 100€). Da ich in München wohne, bin ich am Abreisetag mit der S-Bahn zum Flughafen gefahren. Flüge gehen eigentlich jeden Tag um 6:15 Uhr mit dem Flugunternehmen Air Baltic. Von anderen Austauschstudenten habe ich gehört, dass sie zuerst nach Helsinki geflogen sind und dann von dort aus mit dem Zug nach Tampere. Die Zugfahrt dauert nur etwa 2 Stunden. Ein weiterer Student ist auch mit dem Auto von Deutschland nach Tampere gefahren, da er nach dem Austauschsemester noch etwas länger in Finnland geblieben ist. Mein Flug kam pünktlich um kurz vor 9 in Tampere an und da der Flughafen sehr klein ist, ging auch die Gepäckausgabe schnell.

Vom Flughafen aus fährt direkt ein Bus, der in 20 Minuten im Stadtzentrum von Tampere ist (Ticket 2,70 €, nur Kartenzahlung im Bus 😊). Einige Studenten wurden auch von ihren Tutoren mit dem Auto abgeholt, deshalb würde ich empfehlen das rechtzeitig mit seinem Tutor abzuklären. Ich bin mit dem Bus gefahren und hatte das Glück, dass noch weitere Austauschstudenten und auch der Tutor von einem dabei war, ich konnte ihn daher fragen, wo ich genau aussteigen muss. Da ich nicht direkt ein

Zimmer im Wohnheim bekommen habe, war ich die ersten zwei Wochen im DreamHostel untergebracht. Dort gibt es für Studenten das Angebot für 25 € die Nacht ein Zimmer zu bekommen, man muss den Rabatt aber vorher per E-Mail abklären.

Unterkunft

Ab September konnte ich dann in mein Studio Apartment das über die Studentenvermittlung TOAS angeboten wird. Die Bewerbung auf ein Zimmer empfehle ich hier recht früh, auch wenn man noch die endgültige Bestätigung für das Auslandssemester von der TAMK erhalten hat. Eine andere Möglichkeit ist auch ein Zimmer über POAS zu bekommen, hier hatte ich auch den Eindruck, dass die Gebäude etwas neuer waren als bei TOAS.

Ich habe mich direkt auf ein bestimmtes Wohnheim beworben, es heißt Pinja und liegt im Stadtzentrum von Tampere. Das Gebäude ist ein altes Hotel, das im Sommer auch noch Gäste beherbergt, im Winter wird es aber zum Studentenwohnheim. Das gute daran, man hat sein eigenes Zimmer mit Bad und sogar Microwelle und Minifridge, auch wenn die Einrichtung etwas älter ist. Es gab zwei Gemeinschaftsküchen, die man sich mit den anderen Studenten geteilt hat, diese waren daher nicht immer top aufgeräumt. Es gibt jedoch eine Putzkraft, die die Flure und Küchen wöchentlich sauber macht. In allen TOAS- und POAS-Unterkünften gibt es außerdem Waschmaschinen und Trockner/Trockenräume. Die Benutzung ist in der Miete inbegriffen und kann über ein Online-Portal gebucht werden. Auch das Internet war bei der Miete dabei, es gibt jedoch kein WLAN. Man muss daher entweder einen Router besorgen oder ein LAN-Kable verwenden, ich konnte glücklicherweise einen Router von meinem Tutor ausleihen. Die Gesamtmiete betrug jeden Monat 380 € und eine Kautions von 300 € war vor Bezug fällig. Das Preis-Leistungs-Verhältnis war daher sehr gut, vor allem wenn man die Mieten aus München gewohnt ist. Das Gebäude lag wie gesagt im Zentrum, es war daher alles wichtige zu Fuß erreichbar und zur TAMK waren es auch nur 15 Minuten mit Bus/Tram oder 30 Minuten zu Fuß. Allgemein in Tampere nicht wirklich groß, daher kommt man an viel Orte einfach zu Fuß oder man nimmt eines der Sale City Bikes, die man für 7 € im Monat verwenden kann.

Freizeitgestaltung

Zur Freizeitgestaltung hat die TAMK und auch die Stadt Tampere viel zu bieten. Abgesehen von tollen Restaurants, Aussichtstürmen, Wanderwegen, Wasser, Kletter- und Wintersport, Saunen oder Hockey Spielen standen für mich die vielen Studentenevents im Mittelpunkt. In Finnland sind diese Events ein großer Bestandteil der Hochschulkultur, dabei gibt es viele Studentenvereinigungen die bspw. Pub Crawls, Neon-Partys, Beer-Croquet oder das für Engineering Studenten wichtige Jallukaste (Einweihung aller neuen Ingenieursstudiengänge) organisieren. Das Beste daran, zu fast jedem Event gibt es einen Patch, der auf dem eigenen Overall aufgestickt wird. Zu allen Events können Tickets über die Kide-App gekauft werden, bei einige Events muss man auch sehr schnell sein, da Tickets sehr begehrt sind.

Abgesehen von den Möglichkeiten in Tampere gibt es auch die Möglichkeit eine Vielzahl an Nationalparks und andere Städte in Finnland zu besuchen oder in der Herbstpause mal einen Trip nach Lappland zu machen. Über die Studentenvereinigung ESN FINT kann man sogar einen geplanten Lappland Trip mit anderen exchange students buchen. Auch ein Trip mit der Fähre nach Tallin oder Stockholm ist sehr zu empfehlen.

All die Events und vor allem Trips häufen sich natürlich zu einer großen Summe an, aber es lohnt sich auf jeden Fall. Falls man also noch etwas Geld übrighat, sollte man sich so viel wie möglich anschauen und mitmachen.

Integration und Kontakt mit anderen Studenten

Finnische Studenten und auch allgemein das finnische Volk waren meiner Erfahrung nach sehr freundlich und aufgeschlossen mir gegenüber. Der Kontakt zu einheimischen Studenten und andern Austauschstudierenden war schnell geknüpft. Bereits bei meiner Abreise in MUC habe ich die ersten Studenten kennen gelernt, die auch auf dem Weg nach Tampere waren. Außerdem wird von der TAMK aus für jeden Austauschstudent ein Tutor organisiert, der bei Fragen ansprechbar ist und sonst auch bei allen Belangen hilfsbereit ist. Auch durch die vielen Events und speziell auch Events für internationale Studenten konnte man viele Leute kennen lernen und Freundschaften schließen.

Interkulturelle Erfahrungen

Worauf ich nicht gefasst war, waren die wirklich sehr hohen Preise für Lebensmittel und allgemein Artikel aus Supermärkten. Gerade meine geläufigen Drogerieartikel waren entweder sehr teuer oder nicht vorhanden, dm, Müller und Co. gibt es in Finnland leider keine. Dafür gibt es sehr viele Lidl Filialen über ganz Finnland verteilt, hier waren die Lebensmittel Preise auch ähnlich zu deutschen Filialen. Die Hochschulmentalität in Finnland habe ich mir auch anders vorgestellt. Meiner Meinung nach wird in Finnland mehr auf Studenten zugegangen und bei Problemen mehr Hilfe angeboten. Das Studium an der TAMK kam mir etwas lockerer vor als in Deutschland.

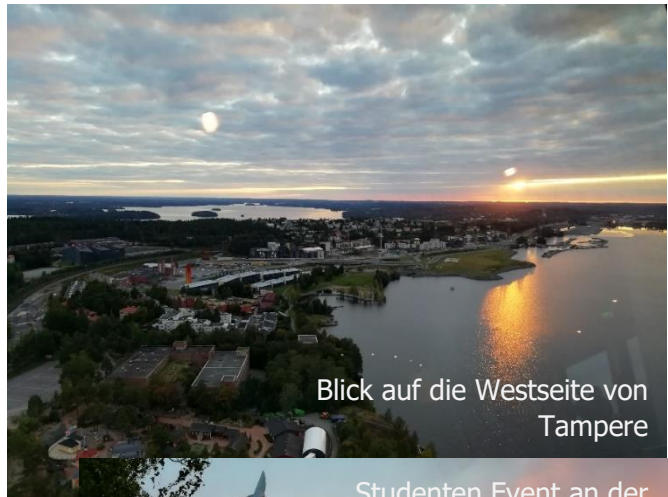
Allgemeines Fazit und Empfehlungen

Ich habe meinen Auslandsaufenthalt in Tampere sehr genossen und würde es jedem weiterempfehlen. Abgesehen von den tollen Leuten die man während der Studium kennen lernt und interessanten Unterhaltungen mit Einheimischen, hat auch die Stadt viel zu bieten. Und allgemein gibt es in ganz Finnland einiges zu entdecken. Ich bin auch froh, dass ich von August bis Dezember in Tampere war, da man hier noch schön den finnischen Sommer mit 30 °C aber auch den Anfang des Winters mit bis zu - 17 °C miterleben konnte. Hier noch einige Tipps und Empfehlungen:

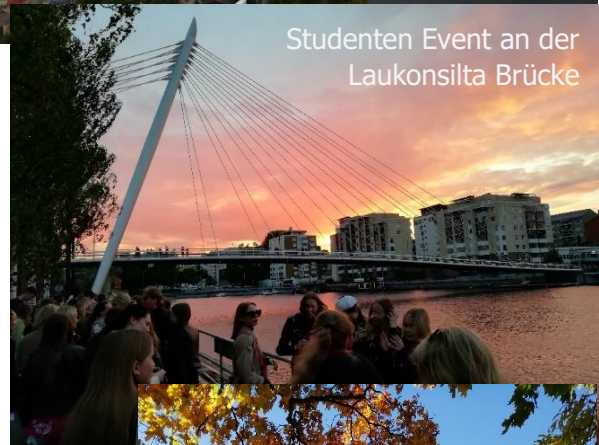
- Museen bieten Tage mit kostenlosem Eintritt an (Moomin Museum, Vapriikki)
- Fast überall gibt es Studentenrabatt, dieser wird aber nur selten ausgeschrieben, also Fragen lohnt sich!
- In Finnland kann man eigentlich überall mit Karte bezahlen, ich habe nicht einmal Bargeld gebraucht und häufig ist auch nur Kartenzahlung möglich.
- Eine Fitnessstudio Mitgliedschaft für das ganze Herbstsemester kostet nur 48 € und man hat drei Fitnessstudios zur Auswahl, eines davon sogar direkt am Campus.
- Wer auch im Sommer in Tampere ist, sollte unbedingt in den Wald gehen und wilde Blaubeeren pflücken.
- Städte die eine kleinen Trip wert sind: Helsinki, Turku, Vaasa, Tallin
- Auf jeden Fall einmal nach Lappland! Mit dem Zug ca. 8 Stunden bzw. 12 Stunden über Nacht nach Rovaniemi, von dort aus am besten ein Auto mieten. Oder direkt mit dem Auto oder Wohnmobil los.
- Falls man für den kalten Winter nicht die richtigen Klamotten parat hat, kann man in den Second Hand Läden z.B. UFF immer günstige und noch gute Teile finden.
- Über TOAS kann man auch Autos mieten, die sind etwas günstiger als von anderen Leihfirmen. Die Autos sind zwar eher für Tampere und Umgebung gedacht, ein Trip zu umliegenden Nationalparks ist aber auch möglich.
- Die Moro Sky Bar ist im 25. Stock auf dem höchsten Hotelgebäude in Finnland. Man hat eine tolle Aussicht über die ganze Stadt und kann sogar kostenlos hoch.
- Wer sein Haustier vermisst, sollte das Cat Café besuchen. Hier gibt es leckere Snacks und nette Gesellschaft von flauschigen Vierbeinern.



Pyynikki Aussichtsturm



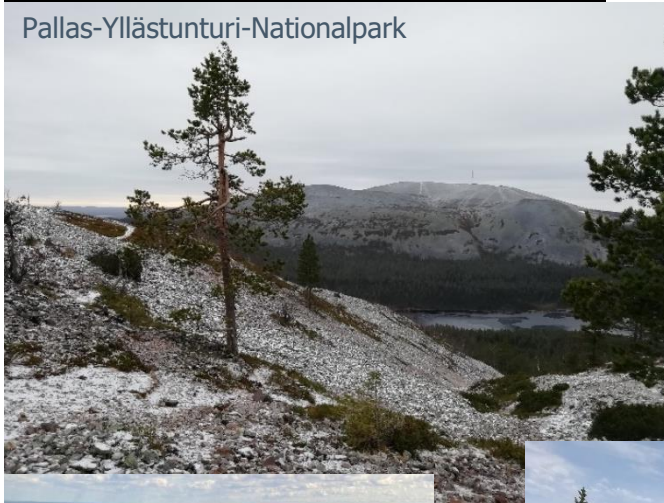
Blick auf die Westseite von Tampere



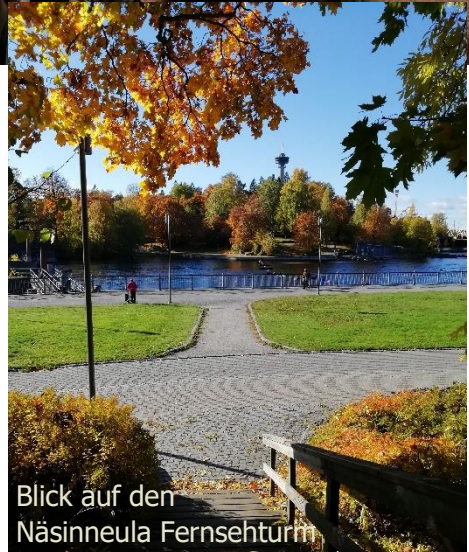
Studenten Event an der Laukonsilta Brücke



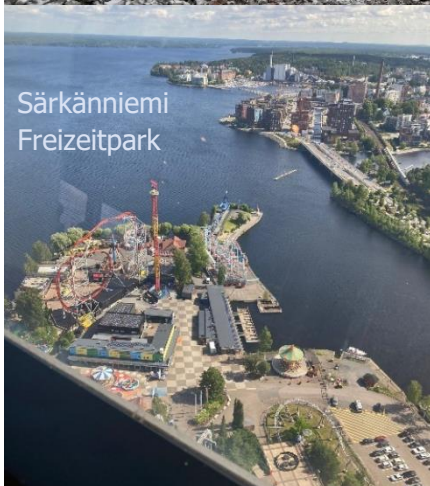
Nordlichter bei Ivalo



Pallas-Yllästunturi-Nationalpark



Blick auf den Näsinneula Fernsehturm



Särkänniemi Freizeitpark



Hängebrücke am Juutua Naturpfad